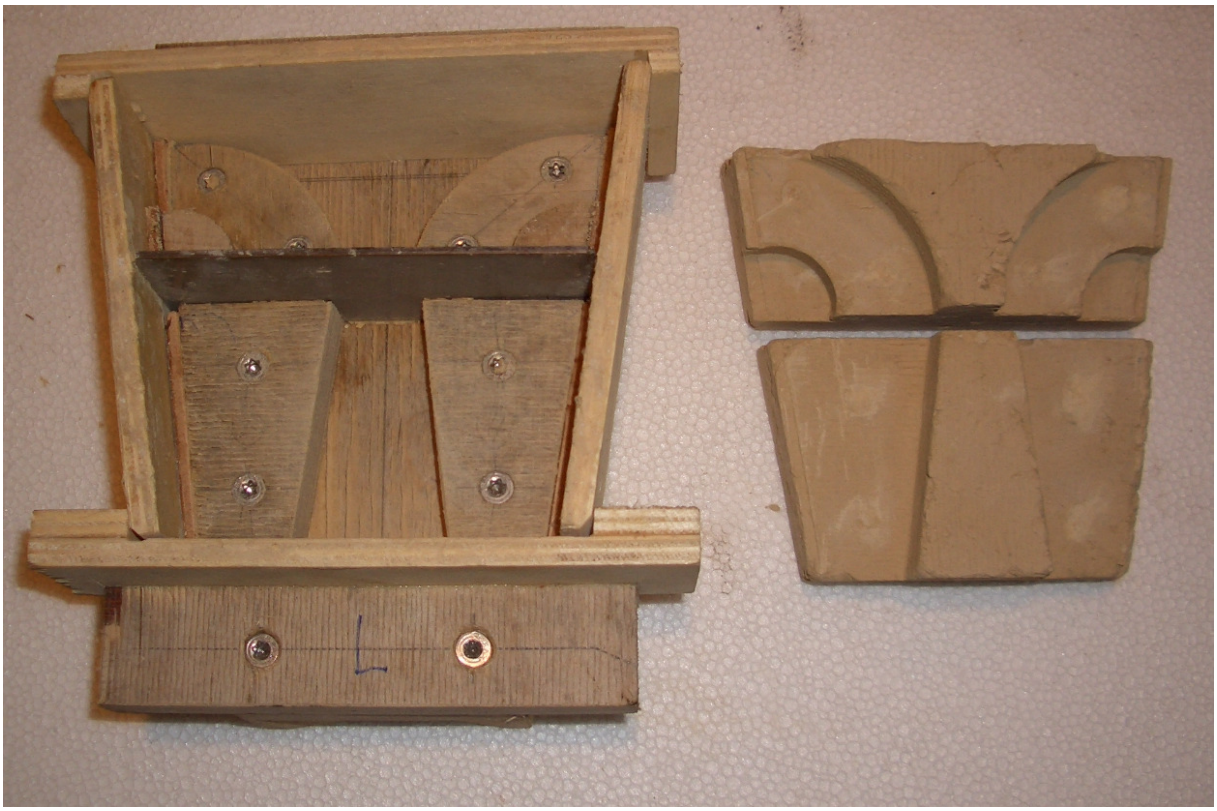
Venturi-Keramikdüse, Teil 3: Stirnplatte zweiteilig

Düsenober- und –unterteile werden von den vorne und hinten in die Düsensteinaufnahme eingelegten Stirnplatten in Position gehalten. Die Geometrie der Stirnplatten bedingt die Lage der Bauteile zueinander und damit so einen wichtigen Parameter wie die Breite des Durchtrittspaltes und den daraus resultierenden Düsenquerschnitt. Das Design dieser Form muss adaptierbar und einfach zu ändern sein, indem man die Einlagen austauschbar oder verstellbar montiert. Auch die Festlegung der Gesamtbreite ist nach der Erfahrung vorzunehmen, die gekennzeichneten Formmaße sind als Anhaltswerte zu verstehen. Die Querteilung erlaubt eine lagenweise Montage der Komponenten und selektiven Ersatz.



Die Tonmasse muss sorgfältig in die Vertiefungen eingeknetet werden, da man Überlappungen bei dieser kleinräumigen Struktur schnell übersieht. Die Oberfläche wird wieder durch Walzen mit dem Zollrohr geglättet. Trocknung und Entformung sind kein Problem, die geschrumpften Teile lassen sich aus der Form schütteln.

Die in der Formzeichnung nicht vorhandenen Vertiefungen im Oberteil sind aus der Idee entstanden, möglicherweise einen um die ganze Düse umlaufenden SecLuft-Kanal zu schaffen, was u.U. einen Vorteil bei Resonanzproblemen bringen könnte.

Herstellungszeit ca. 10min

21.01.2012 hammax